

Eindrücke von einem Besuch in MA-NIKETAN im September 2010:

Nach einem recht anstrengenden Flug nach Mumbai - mit einem Zwischenstopp in der Türkei - kamen wir in Thane im Kinderdorf an. Sofort beim Betreten der Anlage fallen uns die absolute Sauberkeit und die wohltuende Ruhe des Ortes auf. Die Kinder und Jugendlichen kommen fröhlich ohne Scheu auf uns zu und probieren gleich ihre Englisch-Kenntnisse (in der Schule erworben) aus. Von den Schwestern werden wir nach einem herzlichen Empfang auf dem Gelände herumgeführt und stolz wird uns die neu installierte Wasseraufbereitungs-Anlage gezeigt.

Wie schon in dem Bericht von Dr. Möllers aus dem Jahre 2000 beschrieben, erleben wir während unseres Aufenthaltes die Organisationsformen des Heimes. Zehn Nonnen des Ordens der „Helpers of Mary“ leben und arbeiten mit 330 bis 350 Mädchen zusammen. Jeweils eine Schwester ist für eine Gruppe von 80 bis 90 Mädchen zuständig und lebt mit ihnen zusammen in einem Haus. Die übrigen Schwestern teilen sich die Aufgaben in Verwaltung, Essensversorgung, schulischen Belangen, der Krankenstation etc. Für uns ist es unvorstellbar, dass eine Schwester für die Betreuung einer so großen Gruppe verantwortlich ist, aber wir konnten das gemeinsame Miteinander selbst erleben. Der gesamte Tagesablauf ist sehr strukturiert (Unterricht, Essenszeiten, Hausaufgaben). Ausnahmen sind nicht möglich. Außerdem übernehmen die größeren Mädchen ganz selbstverständlich Aufgaben und Hilfen für die kleineren. Die Kinder und Jugendlichen machen einen ausgesprochen lebhaften, fröhlichen und ausgeglichenen Eindruck

Ganz großer Wert wird auf die Schulausbildung der Mädchen gelegt. Wenn bei einer Schülerin Lernschwierigkeiten zu beobachten sind, wird gezielter Nachhilfeunterricht erteilt. So dass die Mädchen aufgrund einer guten Bildung und Ausbildung später für ihren eigenen Lebensunterhalt sorgen können. Die Mädchen können so lange in Ma-Niketän bleiben, bis sie ihren eigenen Lebensunterhalt verdienen.

Auch wir konnten die Fürsorge und Hilfen der Schwestern genießen. So ließen es sich zwei Schwestern nicht nehmen, uns abends bei unserer Abfahrt zum Bahnhof zu begleiten. Dankbar konnten wir im Nachhinein feststellen, dass die Begleitung zum richtigen Abfahrtsgleis bei totalem Stromausfall schon ganz angebracht war. Wir können uns nur der Meinung vieler MA-NIKETAN Besucher anschließen, dass die finanzielle Unterstützung wichtig und auch sinnvoll ist, so dass die Mädchen fröhlich, unbeschwert und sehr behütet aufwachsen können.

Witten im Dezember 2010

gez. Maria Grote